

Wien, 1859 sept. 26

Peter Cornelius an G. Heckenast

Geehrter Herr,

Entschuldigen Sie dass ich Ihnen erst heute den Empfang Ihres geschätzten Schreibens anzeige. Ich habe sogleich nachdem ich es erhielt die Revision der Abschrift meiner Übersetzung begonnen und am Schluss der vorigen Woche beendet. In dieser Woche werde ich mit den Nachträgen fertig sein. Liszt hat mir Ende October als die Zeit einer Zusammenkunft behufs einer letzten mündlichen Verständigung über die deutsche Version anberaumt und so würden Sie etwa zur Zeit des Schillerfestes, also zehnten November, im Besitz des völlig abgeschlossenen deutschen Manuscriptes sein können. Sollte Ihnen dieser Aufschub ein zu langer und schädlicher scheinen, so müssten Sie sich schon direkt an Liszt wenden, und ihm ein Umgehen der letzten mündlichen Übereinkunft vorschlagen. Unumgänglich notwendig scheint sie mir allerdings nicht, obwohl die Übertragung durch sein persönliches Einwirken allerdings gewiss an Frische und Unmittelbarkeit nur gewinnen kann. Jedenfalls ist meine Arbeit, wie ich sie als verantwortlicher Übersetzer dem Publikum übergeben kann, im Laufe dieser Woche vollständig beendet und also Ende September zum Drucke bereit, wenn Sie nicht etwa wegen der Nachträge, die ich übrigens deutlich und genau einreihen werde, eine neue Abschrift für nöthig halten. Um laufende Zusendung der Correcturen an meine hiesige Adresse, oder an Liszt, sobald ich Sie von meiner Abreise nach Weimar in Kenntniz gesetzt haben werde, bitte ich Sie angelegentlich, und darf Ihnen meinerseits die peinlichste, gewissenhafteste Correctur versprechen. Ich bitte Sie mit der Bestimmung des Honorars entheben zu wollen, und stelle dieselbe gänzlich Ihrem Ermessen anheim.

Für eine schöne, des glänzenden geistigen Produktes unseres geliebten Liszt würdige deutsche Ausgabe, bürgt Ihr Name, der meinem Gedächtnis

seit Jahren durch das schöne Titelblatt zu Stiftern Studien dankbar
eingepägt ist. Was meine Arbeit betrifft, so glaube ich, wird in
Kraft meiner Liebe zum Gegenstande, lebensfähig und ehrenhaft
erscheinen.

Mit vollkommenster Hochachtung, geehrter Herr

Ihr ergebenster

Wien, den 26ten September 1859

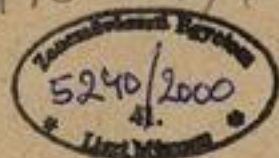
Peter Cornelius

n.e.kézirat 4r. lp.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

Ms 156/6



O.Sz.K.

(Ep. foto 15/1)

Cornelius Erdéssy azt hogy meylet
mai 1860 nov. 4-én W. W.-rel, de name
a tres bonne d'homme " - 1860-
ban meylet? Br. v. no 37.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

1859 prcis és 1861 német

intézmény h. 1860 végén mai kén volt
de csak 1861-ben került színpadra, de